

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 28.

42. Jahrgang.

Samstag den 19. Februar 1881.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Schultheißenämter, bezw. Standesämter

erhalten die Impf- und Wiederimpflisten pro 1881 durch die Post unter Hinweisung auf die den Titelbögen derselben beigefügten Bemerkungen mit dem besonderen Anfügen, die Impflisten behufs Eintrags der Impflinge zu liniren, sowie die fortschreitende Nummerierung der Impf- und Wiederimpflinge in ein und derselben Liste zu beobachten und hierauf auch die Lehrer aufmerksam zu machen.

Die Impflisten sind ausgefüllt bis spätestens 31. März d. J. wieder an den Unterzeichneten einzusenden (§ 6 der Verf. des Min. d. J. v. 25. Febr. 1875.)  
Waiblingen, 17. Febr. 1881.

R. D.-Amts-Physikat.  
Pfeilschäfer.

R. Amtsgericht Waiblingen.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bauern

### Johann Georg Wurf in Hellmersbach

wurde heute Vormittag 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und zum Konkursverwalter Herr Amtsnotar Dinkelacker in Wimmendingen ernannt.

Konkursforderungen sind

bis zum 16. März d. J.

bei dem Gerichte anzumelden.

Der Wahl- und Prüfungstermin wurde anberaumt auf

Freitag, 25. März d. J.

Vorm. 8 $\frac{1}{2}$  Uhr

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. März 1881 Anzeige zu machen.

Den 17. Februar 1881.

Gerichtsschreiber  
Löble.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des

### † Georg Adam Carle, Weingärtners in Korb

ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung heute

**aufgehoben**

worden.

Den 18. Februar 1881.

Gerichtsschreiber  
Löble.

## Hofkammerrevier Stetten.

### Holzverkauf.

Am

Dienstag den 22. Febr.

werden aus dem Hofkammerwald Schweingrube bei Strümpfelbach 56 Haufen sichtene Bohnen-, Baum- und Hopfenstängchen, sowie gemischtes und sichtenes Reisach verkauft. —

Zusammenkunft um 10 Uhr im Wald auf dem hintern Weg.

Waiblingen den 16. Febr. 1881.

R. Hofkammeramt.  
G u f m a n n.

Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Christian Matthäus Klingler, Bauer hier, bringt am nächsten

Montag, den 21. d. M.

Nachmittags 3 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Ein 2stöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude und gewölbtem Keller in der Gerbervorstadt,

noch nicht angekauft.

14 Ar 40 M. Acker im kleinen Feld,

angekauft um

406 Ml.

## Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Gute

### Vanille-Chocolade

von Ml. 1 — an pr. Pfund,

reinen Cacao,

grünen und schwarzen

**T h e e**

empfiehlt

Gustav Bezner,  
Conditior.

Stuttgart.

Ein gut erhaltenes

### Tafelclavier

und ein sehr gutes

**Harmonium**

ist billig zu verkaufen.

Thorstr. 21, 2 Trepp.

13 Nr 24 M. Acker in der Wasserstube,	angekauft um	440 M.
7 Nr 14 M. Acker im untern Kleinen Feld,	angekauft um	155 M.
7 Nr 96 M. Baumacker im mittleren Kottisol,	angekauft um	106 M.
12 Nr 4 M. wüstk. gebauter Acker im untern Kottisol,	angekauft um	101 M.
5 Nr 13 M. Baumwiese in den Mühläckern,	angekauft um	125 M.

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.  
Den 17. Februar 1881.

Rathsschreiberei.

Kaisersbach,  
Oberamts Welzheim.  
**Jahrmarkt.**

Der am  
**Matthias-Feiertag, den 24. Februar 1881**  
dahier stattfindende

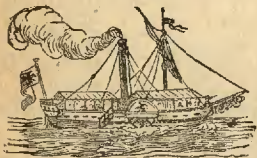
**Viehmarkt**

ist in dem Kalender für das Jahr 1881 nicht enthalten, daher auf diesem Wege zum Besuche dieses Marktes freundlichst eingeladen wird.  
Den 15. Februar 1881. Schultheißenamt.

Waiblingen.

Zu bevorstehender Konfirmation empfehle ich  
**Schwarze Thybet, Cachemir, Orleans, Alpacca, Nips und Diagonal**  
in schönster Waare.

Friedrich Pfander.



**Auswanderer**

nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen.

Der Bezirksagent:  
Gustav Walz, Waiblingen.

Waiblingen.

Die angekündigte Versammlung des Gewerbevereins wird bis auf Weiteres  
**verschoben.**

Der Vorstand.

Gewerbebank Waiblingen.  
**General-Versammlung**

Donnerstag den 24. Februar 1881  
(Matthiasfeiertag)

Abends 7 1/2 Uhr im Postsaal.

Tagesordnung:

- 1) Erstattung des Rechenschafts-Berichts pro 1880.
- 2) Beschlussfassung über die Anträge des Aufsichtsraths
  - a) Verwendung des Reingewinns,
  - b) Entlastung des Vorstandes.
- 3) Statutengemäße Ergänzungswahl des Aufsichtsraths.

Waiblingen den 9. Februar 1881.

Der Vorstand:  
Hch. Sixt, jun. Heim.

**Garantirt**

kräftigste und verbesserte

**Feinengarne und Gewebe**

Eiserner Medaille



Nm a. D.

liefert innerhalb 2-4 Wochen die Flachs-, Hanf und Abwergspinnerei und mechanische Leinenweberei  
**Schreckheim**  
in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig schachtfrei. Infolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ehrendiplom



München 1875.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Scheffel, Waiblingen. Carl Schäfer, Korb. J. Eckstein, Schwaikheim. W. Lindauer, Geradsstetten.

Waiblingen.  
Ein kleines

**Logis**

hat bis Georgii zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Zu vermieten**

bis Georgii eine große heizbare Stube.  
Jakob Klingler  
Schuhm. Wwe.

Waiblingen.

Eine freundliche

**Wohnung,**

bestehend in 2 Zimmern nebst den nöthigen Räumlichkeiten hat bis Georgii zu vermieten.

Gottlob Lint.

Waiblingen.

**2000 Mk.**

sind sogleich und bis 1. April d. J. 8000 Mk. auf ein oder mehrere Posten gegen Sicherheit auszuleihen.  
Von wem?

sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Süße und gestandene

**Milch**

ist zu haben bei

Fuhrmann Eberle  
bei der Kelter.

Waiblingen.

Von heute an schenke ich  
ausgezeichnetes



**Stuttgarter Bier,**

per 1/2 Str. 10 Pf.

J. G. Schmid,  
neue Stuttgarterstraße.

Waiblingen.

4 Stück

**Frühbeetsenster**

sammt Kasten hat billig zu verkaufen  
Fr. Gläßer, Glaser.

Waiblingen.

**Abbitte!**

Die von mir über Schreiner Pflüger fälschlich geäußerten Aussagen sind mir sehr leid, und nehme solche als Unwahrheit durch öffentliche Abbitte zurück.

G. Göller.

**Husten**

**Lungenschwindsucht geheilt!**

Durch mein Mittel gegen Hustenkrankheiten und Lungenschwindsucht schon Tausende geheilt. Es beruht auf schneller Vernarbung der Tuberkeln und dadurch rasche Beseitigung des Auswurfs. Jeder Husten wird durch Gebrauch meines Mittels vollständig beseitigt. Alleiniges echtes Rezept. Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt.

Maria Benno von Donat (Paris 1871).  
Ich besitze Anerkennung von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland und Sr. Heiligkeit dem Papst. Von der höchsten Medicinal-Behörde des deutschen Reiches wurde mein Mittel begutachtet u. zum Verlaufe in ganz Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt.  
Fortwährend frisch mit Gebrauchs-Anweisung in billiger Packung bei Herrn  
Fr. Kayser in Waiblingen.

**Waiblingen.**  
**Schwarz Thybet, Cachemir, Alpacca,**  
**seidene Shälchen & Schlingtücher**

empfehlen in hübscher Auswahl

Fritz Mayer,  
 vorm. Gust. Sirt, jun.

20 Mark  
 monatlich

Pianinos

ohne  
 Anzahlung

Alle Instrum.  
 werden  
 eingetauscht.

auf Abzahlung

bei Cassa  
 10 0/0 Rab.

Frachtfrei nach jeder Bahnstation kostenlos zur Probe und Ansicht liefert die überall gerühmte und bestempfohlene Fabrik

Weidenlaufer,  
 Berlin, Dorotheen-Strasse 88.  
 Preiscurant sofort gratis und franco.

Stuttgart.

# Augenheil-Anstalt

von  
**Dr. Kraillsheimer,**  
 Kanzleistraße 32.

(S. 731.)

Anbemittelte werden unentgeltlich behandelt.

## Württemberg.

§ Enderbach, den 17. Februar 1881. Erwiderung auf den im heutigen Remsthalboten S. 104 in Betreff der hier stattgehabten Baptistentaufe enthaltenen Satz.

Um etwa entstehende irrige Meinungen zu berichtigen hat hier der Gemeinderath und Bürger-Ausschuß am 15. d. Mts. zu bezeugen beschlossen: daß die hiesigen Orts-Einwohner und auch Auswärtige — zum Theil Eingeladene — dieser als feierlich bezeichneten Handlung wohl mehr aus Neugierde als Interesse angewohnt, solche jedoch wegen der Gefahr für das Leben oder doch die Gesundheit der so auffallend im Freien in eiskaltes Wasser untergetauchten 6 jungen Personen — darunter 1 unter 11 Jahre alt — mißbilligt und die bürgerlichen Collegien sich dieser Mißbilligung mit dem Beifügen angeschlossen haben, daß der Mühlebesitzer Karl Häcker hier nicht — wie es in dem Satze steht — sehr beliebt ist.

Stuttgart, 12. Februar. 40. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Am Ministertisch: Minister v. Renner, v. Sic, Justiz-Chef v. Faber und fünf Räte.

Fortsetzung der Berathung des Sporteltarifs mit Nr. 92, welche auf Vorträge und Aufführungen, Konzerte und Produktionen von höherem wissenschaftlichen oder Kunstinteresse, sofern sie gegen Entgelt gehalten werden, eine Abgabe von 5 Proz. der erzielten Brutto-Einnahme festsetzt. Die Nummer wurde von den Abgeordneten Dr. Lenz, Dr. v. Rümelin und Lautenschlager bekämpft, von Referent v. Bizer, Finanzminister Dr. v. Renner, Abg. v. Schab, Finanzrath Dr. Schall verteidigt. Ein Antrag Dr. Lenz' auf Streichung der Nummer wurde mit 57 gegen 22 Stimmen angenommen. Nr. 93—96 des Tarifs werden ohne Debatte erledigt. Zu Art. 97, Wirtschaften, erhebt sich über eine von der Kommission hinzugefügte Ziff. 9 des Inhalts, daß die unbeständigen Weinwirtschaften von Weinproduzenten, welche ihren eigenen Wein im Lauf des ersten Jahres auschenken, für den Ausschank im ersten Vierteljahr frei sein, für die Genehmigung des Oberamts auf Ausdehnung auf ein weiteres Vierteljahr aber 3 Mk. entrichten sollen, eine lange Debatte. — Wüst und v. Wolf verteidigen das Ausschankrecht der Weingärtner, dieser fleißigen und braven Arbeiterklasse. — Reiter. Das Ausschankrecht der Weingärtner habe auch seine Rehrseite, sofern der Wirth Steuer bezahle, sofern es nicht arme Weingärtner seien, die den Wein schenken, sondern die besser Situirten, die den Wein des höheren Profits wegen nicht verkaufen wollen und manchmal ganz andere Absichten dabei haben, z. B. wenn sie hübsche Töchter haben. (Heiterkeit). Es sprechen noch v. Sic, Nicolai, v. Bizer, v. Weber, Staatsrath v. Pfeiderer. Schließlich wurde ein

Antrag v. Bizer's angenommen, wonach die Ziff. 9 so lautet: Für unbeständige Weinwirtschaften von Weinproduzenten, welche ihren in eigenen oder gepachteten Weinbergen erzeugten Wein im Laufe des ersten Jahres auschenken — Nichts. — Art. 98—100 wurde ohne Debatte erledigt. Zu der zurückgestellten Nr. 60 Polizeistunden, bei deren Verlängerung für einzelne Wirthshäuser und öffentliche Vergnügungsorte 1—5 Mk. — hat ein Theil der Kommission um auch solche Orte zu treffen, wo die Polizeistunde aufgehoben ist, eine Ziffer 2 beantragt, dahin gehend, für die Erlaubniß zu Musik- u. Produktionen über die hiesfür festgesetzten Nachtstunden hinaus 1—5 Mk. zu erheben. Der andere Theil der Kommission beantragt, die ganze Nr. 60 zu streichen. Es nahmen das Wort: Untersee, Mayer, v. Schab, Freiherr v. Gemmingen, Schwarz. Der Antrag auf Streichung der Nr. 60 wurde mit 41 gegen 31 Stimmen angenommen. — Zu Art. 19 wurde ein Antrag Mohls angenommen, für Hinterziehung der Sportel als Strafe den vierfachen (statt zehnfachen) Betrag anzusetzen. — Schließlich entspann sich über die Zeitdauer der Wirksamkeit des Gesetzes eine längere Debatte, an welcher sich Ebner, Hohl, Probst, Lenz theilnahmen. — Es lagen 2 Anträge von Hohl und Genossen und Ebner und Genossen vor. Jener wollte die Dauer auf 6 Jahre, dieser auf 4 Jahre festsetzen. Probst stellte einen Antrag, lautend: „Die Dauer der Wirksamkeit des Gesetzes ist auf die Zeit vom 1. März 1881 bis zur weiteren Verabschiedung auf dem ersten ordentlichen Landtag beschränkt, welcher nach vierjähriger Wirksamkeit desselben einberufen wird. Ist eine neue Verabschiedung auf diesem Landtag nicht erfolgt, so tritt mit dem Beginn der nächsten Statsperiode der vor dem ersten März 1881 bestandene Rechtszustand wieder ein.“ Dieser Antrag wurde angenommen. — Die Sitzung wurde um 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, nach mehr als siebenstündiger Dauer, geschlossen.

Stuttgart, 16. Febr. Anfangs nächsten Monats wird, wie aus guter Quelle verlautet, eine neue homöopathische Zeitschrift in hiesiger Stadt unter dem Titel: „Deutsche populäre Monatschrift für Homöopathie“ erscheinen. Dieselbe wird monatlich in dem für die homöopathische Literatur weit über Württemberg hinaus aufs Vortheilhafteste bekannten Verlag von Edwin Hahn herausgegeben werden und sich nur der Homöopathie widmen. Fragen, wie Inpfrage und Aehnliches sollen, wie überhaupt die Polemik der Monatschrift ferne bleiben. Zu den Mitarbeitern des Blattes zählt u. A. der hiesige homöopathische Arzt Dr. Ratsch, Spezialist für Herz- und Lungenkrankte, ferner der Chef der Wiener Garnisonslazareth Dr. Zavischts. Da die Homöopathie namentlich auch bei uns in Württemberg zahlreiche Anhänger hat, so wird die neue Zeitschrift denselben jedenfalls willkommen sein.

Waiblingen.

Gutes

## Lagerbier

von Ferdinand Weiß hat im Ausschank

Carl Eisele.

Waiblingen.

Einen schönen schwarzen

## Noel,

für einen Confirmanden passend, hat im Auftrag zu verkaufen  
 Damenschneider Meinhold.

Waiblingen.

2 trüchtige

## Gaisen

verkauft.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Jakob Heinrich auf der Staig verkauft am

Matthias-Feiertag

Nachmittags 2 Uhr

eine großstrüchtige



Ruh.



**Stuttgart, 15. Febr.** Wie wir vernehmen, haben auch Seine Majestät der König dem Landtagsabgeordneten Dr. Moriz Mohl aus Anlaß des Eintritts in sein 80stes Lebensjahr höchster aufrichtigen Glückwünsche ausdrücken lassen.

**Cannstatt, 17. Februar.** Ein schönes Fest wurde gestern von unserer Bürgerschaft gefeiert. Vormittags wurde der neuernannte Stadtschultheiß Rast durch eine Deputation vom Bahnhof abgeholt und in den Rathhousaal geleitet, wo die bürgerlichen und Stiftungskollegien nebst vielen anderen Bürgern versammelt waren und Regierungsrath Rath die Vereidigung des neuen Beamten vornahm. Nachmittags versammelten sich etwa 300 Bürger (aus Stadt und Bezirk) im Kursaal um neben dem neuen Stadtvorstand noch 4 andere zu begrüßen, die in der letzten Zeit ein neues Amt hier angetreten hatten. So galt 5 Männern das Fest: Oberamtsrichter Römer, Stadtschultheiß Rast, Oberhelfer Härle, kath. Stadtpfarrer Kappler, Helfer Wunderlich. Daß es bei einem so umfangreichen Festzweck an Tischreden und Trinksprüche nicht fehlte, ist begreiflich. Der erste von Stadtsch. u. B. Ruhn ausgebrachte Toast auf S. M. den König, der alle diese Männer auf ihren Posten gestellt habe, wurde mit großer Begeisterung aufgenommen, und alsbald der Dank der Bürgerschaft durch ein Telegramm nach Cannes dem König dargebracht. Nachher wurden die 5 Jubilare der Reihe nach beglückwünscht, welche ihrerseits mit Wünschen für das Beste der Stadt antworteten. Auch dem anwesenden Ehrenbürger der Stadt Cannstatt, Sr. Excellenz Herrn Grafen Taubenheim, wurde für sein seit mehr als 30 Jahren so vielfach bewiesenes Interesse an dem Wohlergehen Cannstatts durch den Landtagsabgeordneten Herrn C. Hartenstein der Dank dargebracht, ebenso noch dem hier wohnenden und an dem Fest theilnehmenden Herrn Staatsminister a. D. Frhn. v. Linden und dem Hrn. C. Pfeifer von Stuttgart, der ebenfalls Ehrenbürger und unermüdlischer Wohlthäter hiesiger Stadt ist, besondere Trinksprüche gewidmet. So verlief die Feier aufs Schönste; möge dieser Tag, der unserer Stadt so viele neue Kräfte für Gericht, Kirche und Rathhaus gebracht hat, auch den Anfang einer ersprießlichen Zukunft unseres Gemeinwesens bilden!

**Saizburg, 17. Feb.** Der flüchtige Dieb bei dem am 14. ds. in Heilbronn verübten Diebstahl ist gestern Abend hier in der Person des Christoph Schell von da durch den hiesigen Landjäger Christian festgenommen und heute früh nach Stuttgart verbracht worden. Schell ist ein schon öfters wegen Diebstahls bestrafte Individuum. Bei seiner Verhaftung fanden sich noch 323 Mk. bei ihm vor, das andere will er theils beim Durchgehen verloren, theils durch stilles Leben verbraucht haben.

**Ulm, 16. Febr.** Die „U. S.“ erzählt: Vor einigen Tagen stand ein Bäcker vom schwäbischen Oberland in der Aufgebolliste. Er hatte eine hiesige Bäckerei gepachtet und auf gestern den Tag der Hochzeit festgesetzt — seine Wohnung hatte er einstweilen in Neu-Ulm genommen. Seit einigen Tagen ist er spurlos verschwunden. Er soll im Besitz von mehr als 2000 Mk. gewesen sein und am Tage vor seinem Verschwinden noch Einkäufe für seine Einrichtung hier gemacht haben. Von seinen Sachen fehlt nichts als der Anzug, den er auf dem Leibe trug, und das Geld. Der räthselhafte Vorfall harret bis jetzt noch immer vergeblich seiner Lösung.

**Ulm, 12. Feb.** Heute früh um 6 Uhr war der Weinhof hier der Schauplatz eines Mordanschlags, den der Bierbrauer Michael Bulek von Oberwalthaus, Bez.-Amts Bochen auf seine in letzter Zeit von ihm getrennt lebende Ehefrau machte. Auf der Straße überfiel er sie menschlings, schlug sie mit einem eisernen Rießschlegel zu Boden und versetzte ihr noch weitere Schläge auf den Kopf, bis er durch das Dazukommen dritter Personen verschucht wurde. Die Frau wurde sofort, noch lebend aber mit eingeschlagenem Schädelknochen, in den Spital gebracht; der Thäter Nachmittags verhaftet. Soviel man hört, soll derselbe seine Frau schon wiederholt um Geld angegangen und für den Fall fortgesetzter Verweigerung mit dem Tod bedroht haben.

**Baßnang, 15. Febr.** Den vielen Geschäftsleuten und Reisenden, die auf hiesigem Plage zu verkehren haben, wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß der hiesige Gasthof zur Post an Herrn Gehring, früher auf der Post in Waiblingen, um 87,500 Mk. mit Inventar verkauft wurde.

**Aus dem Bezirk Schorndorf, 16. Febr.** In voriger Woche wurden die Feuerlösch-Mannschaften und Geräthschaften der Gemeinden Grumbach und Winterbach einer Besichtigung durch den Landes-Feuerlösch-Inspektor Grossmann und den Oberamtmann unterworfen. An die Musterungen schlossen sich in beiden Orten Uebungen der Besatzmannschaften und insbesondere der neuerrichteten Strigerabtheilungen an.

**Obernberg, 16. Febr.** Die Unterhandlungen der serbischen Regierung mit der hiesigen Waffenfabrik Gebrüder Mauser u. Comp., welche sich schon seit Jahren hingezogen haben, sind nun endlich geschlossen und ist der genannten Fabrik die Lieferung einer bedeutenden Anzahl Gewehre übertragen worden. (Schw. B.)

**Ellwangen, 17. Febr.** Gestern hat in Hintersteinbach, Gemeindebezirks Ellenberg, eine ledige circa 20 Jahre alte Bauerntochter ihr 14 Tage altes Kind erstochen und hierauf sich selbst mehrere, jedoch nicht gefährliche Verwundungen am Hals beigebracht. Man vermuthet, die gräßliche That sei in nicht ganz geistesfreiem Zustand geschehen. Das Untersuchungsgericht ist heute in Thätigkeit getreten.

**Hall, 15. Febr.** In dem benachbarten Hestenthal wurde vergangenen Donnerstag Abends in dem oberen Lokale einer dortigen Wirtschaft nach einer vorausgegangenen Leichenfeier der übliche „Leichentrunke“ abgehalten. Dabei ereignete sich das Unglück, daß der ex officio theilnehmende Todtengräber die Treppe herunterstürzte und den zu gleicher Zeit ahnungslos die Treppe heraufkommenden Ausbinger P. mit großer Gewalt mit sich forttrieb. Letzterer brach das Genick und starb kurze Zeit darauf, während sich der Todtengräber das Achselbein ausfiel und infolge dessen auf längere Zeit dienstunfähig geworden ist. Wie wir hören, soll gerichtliche Untersuchung eingeleitet sein.

**Deutsches Reich.**

**München, 15. Febr.** Unser Magistrat hat für das 4. deutsche Bundeschießen 4000 für einen Hauptpreis und weitere 2000 Mk. für einige kleinere Preise bewilligt. Der Hauptpreis soll aus einem hervorragenden Erzeugnisse des Kunstgewerbes bestehen, und es wird für die Lieferung eine Konkurrenz mit zwei Preisen von 500 und 250 Mk. für die zwei besten Arbeiten eröffnet.

**Ausland.**

**London, 18. Febr.** Eine amtliche Depesche General Colley's aus Newcastle vom 17. Februar meldet: Die Truppenkolonnen unter General Wood sind heute eingetroffen. Er traf auf dem Marsche einige Boeren, welche keinen Widerstand leisteten und sich wahrscheinlich nach Rängs-Neck zurückzogen. Die Telegraphenverbindung ist wiederhergestellt, der Weg ist frei.

**Verschiedenes.**

(Der Döffe im Wirthshaus.) Ein unliebsamer Besucher zeigte sich dieser Tage zu Hannover Abends gegen 8 Uhr den in einem Keller-Restaurant der Artilleriestraße weilenden Gästen: unter heftigem Gepolter stieg ein starker Stier die 9 Stufen zählende Treppe hinab und erzwang dem Eingang in das Lokal, wo er einigemal herumspazierte und sich im Uebrigen anständig aufführte. Schließlich leistete er der dringenden Aufforderung des Wirthes Folge und verließ, um sich des Hausfriedensbruches nicht schuldig zu machen, ohne Widerspruch das Lokal, trabte die Treppe hinauf und schloß sich wieder dem Viehtransport an, welchen er kurz zuvor verlassen hatte. Schadenersatz brauchte er nicht zu leisten, da sein unerwarteter Besuch keine Beschädigung herbeigeführt hatte.

(Eine Ueberraschung.) Aus Neumark wird unterm 10. d. M. geschrieben: Eine große Ueberraschung ist der im hiesigen Kreise gelegenen Dorfschaft T. zu Theil geworden. Der im Jahre 1870 im Kriege gegen Frankreich zu den Fahnen einberufene Reservist J. aus dem genannten Orte wurde nach der Schlacht von Amiens am 27. November 1870 vermißt und seitdem zu den Todten gezählt. Seine zurückgelassene Ehefrau und zwei unerzogene Kinder betrauert den Gefallenen, und der Staat trat alsbald mit einer monatlichen Unterstützung von 15 Mk. für die Frau, mit 10,50 Mk. für jedes der Kinder ein, womit die Familie durch 10 Jahre ihre bescheidene Existenz fristete. Da — wider alles Erwarten — wird das bisher stille Familienleben vor wenigen Tagen gestört, als der bis dahin todtgeglaubte J. an seinen heimischen Herd zurückkehrt. J. stellte sich vor das Bezirksbataillon mit der Meldung „von Frankreich zurückgekehrt“, und hat einstweilen Aufnahme in dem militärischen Gewahrsam gefunden, bis man über seinen Aufenthalt in Frankreich und sein Fernbleiben von der Heimath Aufklärung erhält.

**Handel und Verkehr.**

**Baihingen a./E. 16. Febr.** Bei der letzten Generalversammlung des hiesigen Gewerbevereins wurde beschlossen, um den Hausirhandel möglichst abzuschaffen, daß auf Kosten der Vereinskasse an jedem bewohnten Gebäude, soweit die Besitzer es gestatten, Plakate, betr. das Verbot des Eintritts der Hausirer in die Wohnungen, angebracht werden sollen. Der Beschluß wurde in den letzten Tagen vollzogen und man hofft hier, daß wie der Bettel Seitens der Stromer durch Einführung der Naturalverpflegung ganz nachgelassen hat, auch die Belästigung durch die oft sehr aufdränglichen Hausirhändler durch diese Maßregel aufhören werde.

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt v. 17. Febr. 1881.**

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchster Niederste	
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	
Dinkel per Ctr.	7 82	7 77	7 71	7 90	7 60	
Haber per Ctr.	6 37	6 32	6 26	6 40	6 10	